

WAHL- PROGRAMM

**DES SPD STADTVERBANDS SIEGEN
ZUR KOMMUNALWAHL 2025**

**SIEGEN
KANN
MEHR!**

SPD

Inhaltsverzeichnis

Bauen und Wohnen	5
Gutes Wohnen – bezahlbar für alle!	5
Unser Ziel ist daher – die Schaffung von neuem, preisgünstigem, insbesondere auch gefördertem Wohnraum.	5
Mobilität	7
Gute Mobilität – pünktlich, bezahlbar und nachhaltig ans Ziel!	7
Unser Ziel ist daher – die qualitative und quantitative Verbesserung der Mobilität, ohne die Betroffenen finanziell zu überfordern.	7
Wirtschaft und Gewerbegebiete	9
Gute Arbeit – braucht einen starken Wirtschaftsstandort!	9
Unser Ziel ist daher – die Bereitstellung einer qualitativ hochwertigen und leistungsstarken Infrastruktur für die Wirtschaft.	9
Stadtentwicklung	11
Gute Stadtentwicklung – vermeidet leerstehende Gebäude!	11
Unser Ziel ist daher – die Belebung der Innenstadt und die Schaffung attraktiver und zukunftssicherer Stadtteile.	11
Schule und Bildung	12
Gute Bildung – gleiche Chancen für alle!	12
Unser Ziel ist daher – eine angemessene Ausstattung unserer Schulen und die Schaffung eines Lernortes, in dem sich alle Schülerinnen und Schüler sowie das Lehr- und Betreuungspersonal wohlfühlen können und in dem sie gerne lernen und arbeiten.	12
Kindertageseinrichtungen und Kinderbetreuung	16
Gute Kinderbetreuung – damit Familie und Beruf miteinander vereinbar sind!	16
Unser Ziel ist daher – die Sicherstellung der Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz, die bestmögliche Ausstattung jeder Einrichtung und die finanzielle Entlastung der Eltern von den Kosten der Betreuung.	16
Jugendarbeit	18
Gute Jugendarbeit – fördert soziale Kompetenzen!	18
Unser Ziel ist daher – die Bereitstellung von Angeboten der offenen Jugendarbeit in allen Stadtteilen, um Stärken zu auszuweiten und soziale Kompetenzen zu fördern.	18

Soziales und Migration	20
Gute Sozialpolitik – grenzt niemanden aus!.....	20
Unser Ziel ist daher – die Stärkung des Ehrenamtes und der freien Träger der Jugend- und Sozialarbeit.	20
Umweltschutz	22
Gute Grünflächen und intakte Umwelt – laden zum Verweilen ein!.....	22
Unser Ziel ist daher – eine grüne, lebenswerte Stadt für heutige und zukünftige Generationen, ein Ort, der zum Verweilen, Erleben und Durchatmen einlädt.....	22
Ehrenamt und Sport	24
Gute Angebote – fördern den Zusammenhalt und stärken das Miteinander!	24
Unser Ziel ist daher – die Förderung sowie die Entlastung des Ehrenamts und des Sports. ..	24
Kultur	25
Gute kulturelle Angebote – gestalten Freizeit und bringen Menschen zusammen!	25
Unser Ziel ist daher – die Ermöglichung des Zugangs zu kulturellen Angeboten für alle Teile unserer Bevölkerung.....	25
Sicherheit und Feuerschutz	26
Gut ausgestattete Feuerwehr und Ordnungskräfte – damit man in Siegen sicher leben kann!	26
Unser Ziel ist daher – die Verbesserung der Sicherheit in unserer Stadt.....	26
Verwaltungsorganisation und Digitalisierung	27
Gute Digitalisierung – damit öffentliche Leistungen von überall abrufbar sind!.....	27
Unser Ziel ist daher – der Aufbau einer zukunftsfähigen Verwaltung und die Digitalisierung öffentlicher Leistungen und Angebote.....	27
Finanzen	27
Gutes Haushalten – damit ein selbstbestimmtes Handeln vor Ort möglich bleibt!	27
Unser Ziel ist daher – die Vermeidung eines Rückfalls in den Nothaushalt.	27
Europa	30
Friedensprojekt Europa – damit Stabilität und Wohlstand auch in Zukunft möglich bleiben!	30
Unser Ziel ist daher – die Schaffung eines Bewusstseins für die Errungenschaften und Vorteile Europas.....	30

Gesellschaftliche Entwicklungen	30
Beibehaltung der solidarischen Gesellschaft – für sozialen Zusammenhalt und eine starke Demokratie!.....	31
Unser Ziel ist daher – die Bekämpfung von rechtsradikalem Gedankengut und faschistischen öffentlichen Äußerungen sowie die Aufrechterhaltung der solidarischen und demokratischen Gesellschaft.....	31

Bauen und Wohnen

Gutes Wohnen – bezahlbar für alle!

Ein zentrales Problem der Stadt Siegen ist weiterhin der Mangel an Wohnraum. Dieser Mangel erstreckt sich sowohl auf preisgünstigen Wohnraum für einkommensschwache Menschen, Seniorinnen und Senioren oder Studierende, als auch auf Single-Wohnungen und Wohnungen für Fachkräfte, die sich gerne in der Stadt Siegen niederlassen möchten. Zusätzlich zur Schaffung von Mietwohnraum muss es aber auch jungen Familien ermöglicht werden, in Siegen Wohneigentum zu erwerben.

Unser Ziel ist daher – die Schaffung von neuem, preisgünstigem, insbesondere auch gefördertem Wohnraum.

Wie wir das erreichen wollen:

- Durch die Ausweisung neuer Wohnbaugebiete
- Durch die Untersuchung von 60 potenziellen Wohnbaugebietsflächen
- Durch die Schließung von Baulücken
- Durch die Bereitstellung von Bauland für geförderte Wohnungen
- Durch den Bau von Wohnraum durch die städtische Kommunale Entwicklungsgesellschaft (KEG)
- Durch eine Quote für geförderten Wohnungsbau in Neubaugebieten von 30 %
- Durch eine hohe Wohnqualität
- Durch eine ausgewogene Sozialstruktur
- Durch die Schaffung von privatem Wohneigentum
- Durch Förderung des Bauens im Bestand
- Durch den Ausbau regenerativer Energieversorgung
- Durch eine kommunale Wärmeplanung
- Durch Installation von PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden
- Durch ein schnelleres und digitales Bauantragsverfahren

Die **Ausweisung neuer Wohnbaugebiete** kann sowohl durch die Erweiterung von vorhandenen Baugebieten (z. B. am Bürbacher Giersberg oder dem Wellersberg) als auch durch die Umwandlung von Freiflächen geschehen, die früher anderweitig genutzt wurden (Brachflächen etc.). Bei der Nutzung von vorhandenen Flächen wird die Nachverdichtung im Innenbereich im Vordergrund stehen (z. B. am Schießberg). Grundlage für die Schaffung von Wohnbauflächen wird für uns das Wohnbaulandkonzept 2018 der Stadt Siegen sein, in dem rund 90 potenzielle Flächen in Siegen auf ihre Bebaubarkeit hin untersucht und bewertet wurden. Herausgekommen ist eine Prioritätenliste mit 60 möglichen neuen Wohngebietsflächen in allen Stadtteilen. Diese 60 potenziellen **neuen Wohnbaugebietsflächen wollen wir allesamt näher untersuchen**, um dann entscheiden zu können, welche tatsächlich bebaut werden können, um den Wohnungsmangel in Siegen zu bekämpfen.

Noch schneller umsetzbar ist die **Schließung von Baulücken** dort, wo bereits Baurecht besteht. Die Stadt Siegen hat hierzu ein Baulückenkataster online gestellt und berät Bauwillige bei der Findung eines passenden Baugrundstücks. Diesen Service wollen wir beibehalten und intensivieren,

indem alle Eigentümerinnen und Eigentümer von noch unbebauten Baugrundstücken regelmäßig kontaktiert und auf ihre Verkaufs- oder Investitionsbereitschaft abgefragt werden.

Die Anzahl der **geförderten Wohnungen** in unserer Stadt geht seit Jahren stetig zurück, was es für Menschen mit Wohnberechtigungsschein immer schwieriger werden lässt, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Diesen Trend wollen wir umkehren und dazu städtische Grundstücke Investorinnen und Investoren zweckgebunden zur Verfügung stellen. Stadteigene Flächen bieten sich dafür an, sie durch die städtische **Kommunale Entwicklungsgesellschaft (KEG)** bebauen zu lassen. Wir möchten die KEG daher sowohl personell als auch finanziell in die Lage versetzen, verstärkt auf dem Wohnungsbaumarkt tätig werden zu können. Wir wollen aber auch Kooperationen anstoßen, z. B. zwischen Studierendenwohnheimen, Altenheimen, sozialen Trägern, Wohnungsbauunternehmen und Wohnungsbaugenossenschaften, um neue, gemeinsame Wohnformen zu entwickeln. In Neubaugebieten wollen wir eine durchschnittliche **Quote für den geförderten Wohnungsbau** von 30 % erreichen.

Neben der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist aber auch **eine hohe Wohnqualität** im Umfeld von großer Bedeutung. Dazu zählen nicht nur Grünflächen mit unterschiedlichen Aufenthaltsmöglichkeiten, die zur Verbesserung des Stadtklimas beitragen können (CO₂-Reduktion, Kaltluftschneisen etc.), sondern auch Spielplätze oder Jugendtreffs sowie eine gute ÖPNV-Anbindung. Zu beachten ist ebenfalls, dass an Flussläufen in der Innenstadt ausreichend Freiflächen als Retentionsraum bei Hochwasser zur Verfügung stehen müssen.

Die größten Einflussmöglichkeiten zur Schaffung von neuem Wohnraum hat die Stadt Siegen bei der Vermarktung von Bauflächen im Eigenbesitz. Dabei muss auf eine **ausgewogene Sozialstruktur** geachtet werden, um Spannungen im Umfeld gar nicht erst entstehen zu lassen und soziale Brennpunkte zu vermeiden.

Neben dem Bau von Mietwohnungen darf aber auch die **Schaffung von privatem Wohneigentum** nicht vernachlässigt werden. Der Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern muss in der Stadt Siegen weiterhin möglich sein. Ebenso muss das „**Bauen im Bestand**“, also die Sanierung und Renovierung sowie die Nachnutzung von Altbauten, gefördert werden. Gerade in den Randgebieten der Stadt kann eine Belebung der Stadtteile durch Nutzung von älteren Gebäuden durch junge Familien gelingen. Eine Grundvoraussetzung dafür ist allerdings eine gute verkehrliche Anbindung, da die Nahversorgung in den Randgebieten derzeit nicht immer gewährleistet ist.

Ein weiteres wichtiges Thema im Baubereich ist die **Energieversorgung**. Bei Neubaugebieten sollte auf jeden Fall die Möglichkeit einer Energieversorgung durch ein Nahwärmenetz geprüft werden. Die **kommunale Wärmeplanung** der Stadt Siegen wird hierfür die Grundlage bilden. Als weitere regenerative Energieform kommt in der Stadt Siegen vor allen Dingen die Photovoltaik (PV) in Frage. Das städtische PV-Förderprogramm für Privatbesitzer wollen wir daher fortführen. Die Potentiale der Photovoltaik wollen wir auch bei städtischen Gebäuden aus ökologischen und ökonomischen Gründen stärker auszuschöpfen. Hierzu sollen alle Gebäude im städtischen Besitz untersucht werden und alle **städtischen Gebäude mit einer PV-Anlage ausgestattet werden**, bei denen es technisch möglich ist und wirtschaftlich Sinn ergibt. Im Bereich der PV-Anlagen auf Freiflächen wurden erste Schritte unternommen (Freiflächenanlage in Gosenbach der SVB, geplante Freiflächenanlage auf der Schlackenhalde Eiserfeld eines Privatinvestors). Weitere Schritte sollten folgen, zumal der Bau von Windenergieanlagen nur in wenigen Randbereichen unserer Stadt sinnvoll möglich ist.

Und letztendlich wollen wir auch die städtische Verwaltung in die Lage versetzen, dass **Bauantragsverfahren** in Zukunft auf dem digitalen Weg online durchgeführt werden können.

Mobilität

Gute Mobilität – pünktlich, bezahlbar und nachhaltig ans Ziel!

Mobil zu sein ist eine Errungenschaft der modernen Gesellschaft. Um zu arbeiten, einzukaufen oder seine Freizeit zu verbringen – für das tägliche Leben sind alle Menschen auf Mobilitätsangebote angewiesen.

Unser Ziel ist daher – die qualitative und quantitative Verbesserung der Mobilität, ohne die Betroffenen finanziell zu überfordern.

Wie wir das erreichen wollen:

- Durch Sanierung der Straßen
- Durch Umsetzung des Straßensanierungsmanagements
- Durch Lärminderung mittels Einsatzes von Flüsterasphalt
- Durch klimafreundliche Mobilität und Förderung regenerativer Antriebskonzepte
- Durch den Bau eines flächendeckenden Netzes elektrischer Ladesäulen und Wasserstofftankstellen
- Durch den Aufbau von Leih- und Ladestationen für E-Fahrräder und E-Roller
- Durch den Ausbau des Radwegenetzes
- Durch verbindliche Regelungen für E-Roller
- Durch eine Optimierung der Ampelschaltungen mit Vorrangschaltungen für den ÖPNV
- Durch bessere Verknüpfung von Bus, Bahn und Fahrrad
- Durch einen flächendeckenden, verlässlichen, bezahlbaren ÖPNV
- Durch den Neubau der Hufeisenbrücke für ÖPNV und Fahrradverkehr
- Durch ein digitales und online abrufbares Parkleitsystem
- Durch die Bewirtschaftung aller Parkplätze in der Innenstadt
- Durch den Erhalt kostenloser Kurzzeitparkplätze, z. B. in der Nähe von medizinischen Einrichtungen
- Durch Ausweisung von Parkzonen für Anwohnerinnen und Anwohner
- Durch die Schaffung von Park-&-Ride Möglichkeiten am Rande der Innenstadt
- Durch Berücksichtigung der Interessen der Anwohnerinnen und Anwohner beim Ausbau der A 45
- Durch den weiteren Ausbau barrierefreier Bushaltestellen
- Durch die Verlagerung der Fernbushaltestelle in die Nähe des Siegener Hauptbahnhofes
- Durch Ausbau des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV)
- Durch Prüfung eines Bahn-Haltepunktes im Stadtteil Kaan-Marienborn
- Durch Einsatz für schnelle Bus- und Bahnverbindungen regional und überregional
- Durch schnelle Bahnverbindungen an Rhein, Ruhr und Main

Die **Sanierung der Straßen** in unserem Stadtgebiet muss deutlich intensiviert werden. Wir wollen die Haushaltsmittel hierfür dauerhaft um rund 1,5 Mio. € pro Jahr erhöhen. Wir haben das Ziel, dass das von der Stadt Siegen vorgelegte **Straßensanierungsmanagement konsequent umgesetzt** wird, um damit insbesondere den Zustand unserer schlechtesten Straßen nachhaltig zu verbessern. Dabei ist das Aufbringen von „**Flüsterasphalt**“ bei stark befahrenen Straßen zwecks Lärminderung eines unserer Ziele.

Wir wollen den Umstieg auf **klimafreundliche Mobilität und regenerative Antriebskonzepte** fördern. Dazu gehört der **Auf- und Ausbau eines flächendeckenden Netzes von elektrischen Ladesäulen und Wasserstofftankstellen** für PKW und LKW genauso wie der **Aufbau von Leih- und Ladestationen für E-Fahrräder und E-Roller**. Wir wollen im öffentlichen (Straßen-)Raum hierfür Flächen zur Verfügung stellen.

Das **Radwegenetz in Siegen** werden wir weiter ausbauen. Vorrang haben für uns der Lückenschluss von bestehenden Radwegen, der Bau von weiteren Fahrradstraßen und -wegen, die Beseitigung von Gefahrstellen für Fahrradfahrende, die Unterhaltung und Instandsetzung bestehender Fahrradwege, sowie die Markierung von Fahrradschutzstreifen, insbesondere an Steigungsstrecken. Wir werden dementsprechend auch die sogenannten Umweltspuren verbessern, indem wir Markierungen neu setzen und Schlaglöcher beseitigen, um die Sicherheit der Verkehrsteilnehmerinnen und – teilnehmer zu erhöhen.

Auch **E-Roller** können einen Beitrag dazu leisten, den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren. Allerdings werden dafür **verbindliche Regelungen** benötigt. So setzen wir uns für eine Helmpflicht, für eine verbindliche Verkehrsführung und für ausgewiesene Parkzonen, z. B. auf den Park & Ride-Parkplätzen und in den Parkhäusern ein.

Wir wollen die **Ampelschaltungen weiter optimieren und aufeinander abstimmen**, um den Verkehrsfluss des motorisierten Individualverkehrs zu verbessern und dadurch die Abgasbelastung zu reduzieren. Gleichzeitig wollen wir die Ampelanlagen an den Hauptstraßen technisch so ausrüsten, dass die **Busse des ÖPNV an diesen mittels Vorrangschaltung** bevorzugt werden. Wir wollen damit die Attraktivität des ÖPNV fördern und zu einer Verbesserung der Pünktlichkeit des ÖPNV beitragen.

Um die **Nutzung von Bus, Bahn und Fahrrad zusätzlich zu verbessern**, werden wir Projekte ausbauen, die einen Wechsel zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln des Umweltverbundes vereinfachen. Als Beispiel möchten wir hier Fahrradabstellanlagen an zentralen Bus- und Bahnhofpunkten nennen.

Wir wollen einen **flächendeckenden, verlässlichen, bezahlbaren öffentlichen Personennahverkehr** mit flexiblen Lösungen (u. a. On-Demand-Verkehr), der auf die Bedarfe der Menschen ausgerichtet ist. Wir unterstützen ausdrücklich die bereits eingeleiteten Maßnahmen auf Kreisebene, um z. B. neue Busfahrerinnen und -fahrer anzuwerben. Um einen reibungslosen Ablauf des ÖPNV zu gewährleisten, ist der **Ersatzneubau der Hufeisenbrücke** zwingend notwendig.

Um den Parksuchverkehr zu verringern, wollen wir für die bewirtschafteten Parkplätze ein **digitales und online abrufbares Parkleitsystem** einführen. So kann man sich mittels Navigationssystem zum nächsten freien Parkplatz führen lassen. Für uns gilt, dass das Parken im Parkhaus grundsätzlich günstiger sein soll als das Parken am Straßenrand. Dafür ist es unser Ziel, **alle Parkplätze im Bereich der Innenstadt zu bewirtschaften**. Das **kostenlose Kurzzeitparken in der Nähe von**

medizinischen Einrichtungen muss dabei möglich bleiben. Dafür eingerichtete Parkflächen (z. B. Storchenparkplatz) werden wir deutlicher kennzeichnen.

Die Parksituation in den einzelnen Stadtquartieren wollen wir durch **die Ausweisung von Parkzonen für Anwohnerinnen und Anwohner** sowie verstärkte Kontrollen verbessern. Insbesondere durch die weitere Umsetzung des Projektes „Siegen Wissen verbindet“ wird auch zusätzlicher Parkdruck in stark verdichteten Gebieten entstehen. Um dies abzufedern, werden wir entsprechende **Parkmöglichkeiten am Rande der Innenstadt ausbauen und mit passenden Park-&-Ride Angeboten ausstatten.**

Wir setzen uns klar für die **Berücksichtigung der Lärmschutzinteressen der Anwohnerinnen und Anwohner beim 6-spurigen Ausbau der A 45** und für eine frühzeitige Beteiligung der Betroffenen beim dafür notwendigen Neubau der Siegtalbrücke ein.

Wir setzen uns für den **barrierefreien Ausbau aller Bushaltestellen** in unserer Stadt ein und achten auf entsprechende regelmäßige Investitionsmaßnahmen im städtischen Haushalt, um das Sanierungsprogramm möglichst schnell abzuarbeiten.

Der derzeitige **Standort der Fernbushaltestelle** in der Koblenzer Straße ist aus unserer Sicht dafür nicht dauerhaft geeignet. Wir wollen perspektivisch eine Fernbushaltstelle in der Nähe des Sieger Hauptbahnhofs einrichten.

Wir unterstützen auch weiterhin den **Ausbau des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV)** in Siegen und Südwestfalen. Wir werden uns daher für die Einrichtung neuer bzw. die Reaktivierung alter Bahnhaltepunkte einsetzen, um eine höhere und insbesondere im innerstädtischen Bereich auch angemessene Haltestellendichte zu erreichen und damit die Attraktivität des SPNV zu erhöhen. Wir setzen uns insbesondere für **die Prüfung eines Bahn-Haltepunktes im Stadtteil Kaan-Marienborn** ein.

Wir fordern weiterhin, **unsere Region mit den großen Zentren an Rhein, Ruhr und Main mit schnellen Bahnverbindungen zu vernetzen**, und machen uns dafür bei den zuständigen Institutionen auf Bundes- und Landesebene stark.

Wirtschaft und Gewerbegebiete

Gute Arbeit – braucht einen starken Wirtschaftsstandort!

Eine Stadt lebt davon, nicht nur Wohnort, sondern auch Arbeitsort zu sein. Eine leistungsstarke Wirtschaft ist daher essenziell für jede Stadt. Damit die Wirtschaft starke Leistungen erbringen kann, muss die öffentliche Hand entsprechende Rahmenbedingungen schaffen.

Unser Ziel ist daher – die Bereitstellung einer qualitativ hochwertigen und leistungsstarken Infrastruktur für die Wirtschaft.

Wie wir das erreichen wollen:

- Durch die Umsetzung des Gewerbegebietes „Martinshardt II“
- Durch die Realisierung des Gewerbegebietes Oberschelden/Seelbach

- Durch Entwicklung von Gewerbeflächen aus den dazu im Regionalplan vorgesehenen Gebieten
- Durch Reaktivierung von Industriebrachen, u. a. mittels Förderprogrammen
- Durch den Bau von Handwerkerhöfen
- Durch Unterstützung guter Arbeits- und Ausbildungsbedingungen
- Durch einen regionalen Anschluss an das geplante überregionale Wasserstoffnetz

Der Mangel an Gewerbeflächen ist seit etlichen Jahren eines der größten Probleme für die wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Siegen.

Die Ausgangssituation: Mit über 102.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist die Universitätsstadt Siegen kulturelles und wirtschaftliches Zentrum in Südwestfalen. Über 52.000 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte sind in Siegen zu verzeichnen, hieran hat mit über 28.000 Beschäftigten der Dienstleistungsbereich den bedeutendsten Anteil am Arbeitsmarkt. Rund 7.000 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte sind in der Industrie tätig. Der überwiegende Teil der eisen- und metallverarbeitenden Unternehmen ist mittelständisch ausgerichtet. Allein die Industrieumsätze des verarbeitenden Gewerbes betrugen 2022 knapp 2.100 Mio. €.

Die Stadt Siegen muss ein ureigenes Interesse daran haben, die vorhandenen Unternehmen zu fördern und neue anzusiedeln. Einnahmen aus der Gewerbesteuer sind eine der wichtigsten Einnahmequellen der Stadt.

Für Siegen besteht laut den Ergebnissen aus den Werkstattgesprächen zum Regionalplan der Stadt Siegen mit der Bezirksregierung Arnsberg aktuell ein Gewerbeflächendefizit von 110 ha. Die Stadt Siegen selbst besitzt nur noch ganz wenige eigene Gewerbeflächen in einer Größenordnung von 2 ha, die aber nicht zusammenhängend sind. Durch die Bilanzierung wird klar, dass unserer Stadt nach wie vor Gewerbeflächen in einer Größenordnung von 108 ha fehlen.

Regelmäßig entstehen daher Bedarfe nach großen, zusammenhängenden und gut erreichbaren Gewerbeflächen, wie z. B. in den bereits realisierten Gewerbe- und Industriegebieten „Oberes Leimbachtal“ und „Martinshardt“, die schon kurze Zeit nach ihrem Bau nahezu komplett belegt waren. Auch das aktuell in Arbeit befindliche **Gewerbegebiet „Martinshardt II“** ist in Kürze nahezu vergeben.

Da es die einzige für ein größeres Gewerbegebiet geeignete zusammenhängende Fläche ist, die auf städtischem Gebiet liegt und mit vertretbarem Aufwand erschließbar ist, setzt sich die Sieger SPD für die Realisierung eines **Gewerbegebietes „Oberschelden/Seelbach“** mit einem Autobahnanschluss ein. Mit der Erschließung dieser perspektivisch letzten großen Fläche kann sich Siegen zukunftsfest aufstellen. Auch der Regionalplan sieht hier eine Gewerbefläche vor.

Die **Weiterentwicklung aller im Regionalplan als Gewerbeflächen vorgesehenen Gebiete** werden wir prüfen und vorantreiben.

Um den Unternehmen in unserer Stadt auch zeitnah Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten, steht für uns die **Reaktivierung von Industriebrachen**, z. B. die Gelände der ehemaligen Firmen Flen-der, Dometic, Hundt & Weber und Bertrams, die ausschließlich in privater Hand liegen, in den kommenden Jahren im Fokus. Obwohl es derzeit private Flächen sind, werden wir daran arbeiten, diese einzig realistisch verbliebene Möglichkeit – ggf. in Kooperation mit Dritten – konstruktiv zu nutzen. So könnte geprüft werden, ob unter Zuhilfenahme von z. B. **Landes- und Bundesförderprogrammen oder auch EU-Förderprogrammen** ein Kauf/Teilerwerb durch die Stadt möglich ist,

um die aus der Sicht der Stadt Siegen erforderlichen Entwicklungen selbstbestimmt und kreativ vorantreiben zu können.

Im (Innen-)Stadtbereich, wo sich keine Industrie und nicht jedes Gewerbe aufgrund von Emissionen ansiedeln kann, wollen wir das Konzept der **Handwerkerhöfe**, in denen Handwerksbetriebe unterschiedlicher Fachrichtungen gemeinsam untergebracht sind und voneinander Synergien erzeugen, realisieren.

Nur Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten mit Zukunftsperspektive halten die Menschen in unserer Region und bieten somit langfristig Entwicklungsmöglichkeiten für unsere Stadt. Dabei ist es für uns als SPD wichtig, **gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen** zu unterstützen.

In unserer Stadt brauchen wir ausreichende Gewerbesteuererinnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Einrichtungen und Angebote. Nur mit entsprechend attraktiven Flächen für Unternehmen und Gewerbebetriebe, dazu gehört auch ein **regionaler Anschluss an das geplante überregionale Wasserstoffnetz**, können die erforderlichen Finanzressourcen für unsere Stadt dauerhaft vor Ort generiert werden.

Stadtentwicklung

Gute Stadtentwicklung – vermeidet leerstehende Gebäude!

Damit die Innenstadt und die Einkaufszentren in unserer Stadt im Zuge des Online-Handels konkurrenzfähig bleiben, müssen sie attraktiv gestaltet werden und zum Verweilen einladen. Die Menschen müssen sich dort wohl fühlen und gerne aufhalten. Von großen Frequenzbringern, die Menschen anziehen, müssen auch kleinere Geschäfte profitieren und wirtschaftlich bestehen können. Gleichzeitig darf die Entwicklung unserer Stadtteile außerhalb der Innenstadt nicht vernachlässigt werden.

Unser Ziel ist daher – die Belebung der Innenstadt und die Schaffung attraktiver und zukunfts-sicherer Stadtteile.

Wie wir das erreichen wollen:

- Durch die Entwicklung von Nachnutzungskonzepten für das ehemalige Karstadt-Gebäude und das Löhrtorbad
- Durch auskömmliche Bauunterhaltungs- und Instandhaltungsmittel für städtische Gebäude
- Durch Pflege und Unterhaltung der städtischen Grünflächen
- Durch die Herstellung neuer Kinderspielplätze und der Sanierung / Instandsetzung bestehender Spielplätze
- Durch eine realisierbare Priorisierung von Projekten
- Durch Unterstützung des Umzugs der Universität in die Innenstadt im Rahmen des Projektes „Siegen. Wissen verbindet!“
- Durch Aufstellung eines Quartiersentwicklungskonzeptes für die Hammerhütte
- Durch Herrichtung des Ringlokschuppens zu einem Kulturzentrum
- Durch Umsetzung von mindestens drei weiteren Dorfentwicklungskonzepten in der kommenden Wahlperiode

Ganz oben auf der Prioritätenliste steht im Bereich der Stadtentwicklung die **Entwicklung und Umsetzung eines Nachnutzungskonzeptes des ehemaligen Karstadt-Gebäudes sowie des Hallenbades Löhrtor**. Hierbei kommt der Stadt Siegen eine besondere Gestaltungsrolle zu.

Wir wollen, dass sich die Menschen in unserer Stadt wohlfühlen. Daher müssen wir u. a. darauf achten, dass für den städtischen Gebäudebestand **auskömmliche Bauunterhaltungs- sowie Instandhaltungsmittel** zur Verfügung stehen.

Gleiches gilt für die **Unterhaltung der Grünflächen**. Die geschaffenen (innerstädtischen) Grünflächen dürfen nicht nur errichtet, sondern müssen auch dauerhaft gepflegt werden.

Bei all diesen (Bestands-)Projekten ist es wichtig, nicht nur die erforderlichen Konzepte aufzustellen, sondern ebenso eine an der **Realisierbarkeit ausgerichtete Priorisierung** vorzunehmen.

Neben dem Bestand wird es in der Zukunft auch neue Projekte geben. So setzt sich im Rahmen des **Projektes „Siegen. Wissen verbindet!“** der weitere **Umzug der Universität in die Innenstadt** fort.

Die **Quartiersentwicklung „Hammerhütte“** muss mittels eines Quartiersentwicklungskonzeptes weiter vorangetrieben werden.

Ebenso behalten wir eine mögliche **Herrichtung des Ringlokschuppens zu einem Kulturzentrum** weiterhin im Blick.

Die Dorfentwicklungskonzepte müssen weitergeführt werden. Anhand einer Prioritätenliste wollen wir mindestens **drei Dorfentwicklungskonzepte** in der kommenden Wahlperiode umsetzen. Nicht nur die Innenstadt, sondern auch die ländlichen Stadtteile müssen lebenswert weiterentwickelt und Angebote der Daseinsvorsorge vor Ort gesichert werden.

Alle diese genannten Projekte werden wir positiv begleiten und uns für eine Realisierung einsetzen.

Schule und Bildung

Gute Bildung – gleiche Chancen für alle!

Mit großer Freude sehen wir, dass wieder mehr Kinder in unserer Stadt geboren werden, hier leben und zur Schule gehen. Eine großartige Entwicklung, die wir auch schulpolitisch gestalten wollen. Unsere Schulen stellen den zentralen Baustein im Bildungssektor dar.

Unser Ziel ist daher – eine angemessene Ausstattung unserer Schulen und die Schaffung eines Lernortes, in dem sich alle Schülerinnen und Schüler sowie das Lehr- und Betreuungspersonal wohlfühlen können und in dem sie gerne lernen und arbeiten.

Wie wir das erreichen wollen:

- Durch Umwandlung der letzten verbliebenen Grundschule, der „Glückaufschule“, in eine Offene Ganztagsgrundschule (OGS)

- Durch eine höhere Betreuungsquote in der OGS
- Durch eine bessere Betreuungsqualität in unseren Schulen
- Durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schulen und (Jugend)-Einrichtungen des jeweiligen Quartiers
- Durch ein kostenfreies Mittagessen in der OGS
- Durch beitragsfreie Kernzeiten in der OGS
- Durch eine flächendeckende, bedarfsgerechte Ferienbetreuung
- Durch die Sicherstellung des Schwimmunterrichts
- Durch Investitionen in Schule und Bildung
- Durch gezielte Sprachförderung an Schulen
- Durch den Ausbau der Schulsozialarbeit
- Durch eigene Räume der OGS
- Durch Sanierung der Sanitäranlagen: Für saubere und moderne Toilettenanlagen und Waschräume
- Durch Barrierefreiheit in den Schulgebäuden
- Durch eine Straßenverkehrsplanung, welche die Verkehrssicherheit vor Schulen garantiert
- Durch den Erhalt des Weiterbildungskollegs
- Durch eine digitale Ausstattung aller Schulen und jeder Schülerin/jedem Schüler in Siegen
- Durch den Ausbau der WLAN-Zugänge und einen flächendeckend garantierten Zugang zum Internet zu pädagogischen Zwecken in allen weiterführenden Schulen in Siegen
- Durch die Erstellung und Umsetzung eines zeitgemäßen Medienentwicklungsplan
- Durch eine regional abgestimmte Schulentwicklungsplanung
- Durch eine Aufwertung der Vertretung der Schülerinnen und Schüler
- Durch kostenfreie Lehr- und Lernmaterialien
- Durch Stärkung der Austauschprogramme für Schülerinnen und Schüler mit unseren Partnerstädten

Wichtiger Bestandteil von Schule heute ist der Offene Ganzttag, in dem die Schülerinnen und Schüler auch nach dem Unterricht gefördert werden, eine gesunde, warme Mahlzeit einnehmen und viel Freiraum für Spiele haben. Nicht wenige Eltern sind aufgrund ihrer Arbeitszeiten auf die verlässliche Betreuung bis in den Nachmittag angewiesen. In der Offenen Ganztagsgrundschule (OGS) wird daher die Chance auf gute Bildung und altersgerechte Betreuung für alle auch im Nachmittagsbereich gewährleistet. Unser Ziel ist es, auch **die letzte Grundschule, die Glückaufschule, in eine Offene Ganztagsgrundschule umzuwandeln** und die **Betreuungsquote in dem Bereich Offener Ganzttag zu erhöhen**. Dadurch können die Vorteile des Offenen Ganztags allen Schülerinnen und Schüler zugänglich gemacht werden. Den Offenen Ganzttag können wir jedoch nicht politisch von oben festlegen, sondern jede Schule entscheidet selbst, ob sie OGS werden will. Wir wollen die Glückaufschule als Stadt Siegen dazu ermutigen und sie auf dem Weg zur OGS unterstützen. Freie Träger der Wohlfahrtspflege wollen wir zur Übernahme der Trägerschaft für die OGS gemäß dem Subsidiaritätsprinzip gewinnen und die Schulen zur Abrufung der finanziellen Fördermittel von Bund und Land bei den kommunalen Trägern motivieren und begleiten.

Der Ausbau der Nachmittagsbetreuung in der OGS darf dabei aber keinesfalls zu einem Qualitätsverlust führen. Im Gegenteil, wir wollen die **Qualität der Betreuung im Bereich OGS sichern und weiter ausbauen**. Hierzu bedarf es einer grundsätzlichen Bestandsaufnahme und Entscheidung, was eine OGS leisten kann, will und soll. Klare Qualitätskriterien müssen in den städtischen Gremien festgelegt werden, dafür setzen wir uns ein.

Ein wichtiger Bestandteil in der Weiterentwicklung des Offenen Ganztags können auch die städtischen Einrichtungen sein, die in Teilen schon jetzt unterstützend mitwirken, beispielsweise durch Hausaufgabenbetreuung in den Jugendtreffs. Wir wollen daher die **partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schulen und (Jugend-)einrichtungen des Quartiers**, wie beispielsweise der Feuerwehr Siegen, der Fritz-Busch-Musikschule, Sportvereinen, dem THW sowie der Universität Siegen fördern.

Bei all diesen Bemühungen vergessen wir nicht, dass viele Eltern überlegen müssen, ob sie es sich finanziell leisten können, ihr Kind an einer OGS anzumelden. Wir sagen klar: Der Geldbeutel der Eltern darf nicht darüber entscheiden, ob ein Kind am Offenen Ganztag teilnehmen kann oder nicht! Ein wichtiger Baustein für dieses Ziel ist es, allen Kindern **ein kostenfreies Mittagessen** zu garantieren und die **Kernzeiten der OGS beitragsfrei zu gestalten!** Dafür setzen wir uns ein!

Vielen Familien, insbesondere Alleinerziehenden, fällt eine durchgehende Betreuung ihrer Kinder in den Ferien berufsbedingt sehr schwer. Daher wollen wir an Grund- und weiterführenden Schulen eine **flächendeckende und bedarfsgerechte Ferienbetreuung** anbieten.

Ein weiteres Ziel von uns ist, dass nach der Grundschule jedes Kind schwimmen kann. Wir wollen daher den **Schwimmunterricht in den Grundschulen sicherstellen**. Dafür werden ausreichend qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer sowie Schwimmbadflächen benötigt. Wir sorgen für ausreichende und attraktive Schwimmbadflächen durch die Sanierung des Schwimmbads in Eiserfeld und den Neubau des Schwimmbads in Weidenau.

Viele unserer Schulgebäude sind renovierungsbedürftig. Dass Umbau, Sanierung oder gar Neubau oft schnell mit immensen Kosten verbunden sind, darf uns nicht davon abhalten, hier Verbesserungen zu bewirken. **Investitionen in Schule und Bildung** sind für uns Investitionen in die Zukunft unserer Kinder!

Wir verfolgen das Ziel einer bedarfsgerechten **Sprachförderung an allen Schulen** in Siegen. Damit alle Schülerinnen und Schüler die notwendigen Sprachkenntnisse erwerben, die für ihren akademischen und beruflichen Erfolg sowie für ihre gesellschaftliche Teilhabe erforderlich sind, machen wir uns dafür stark, dass Förderkurse, Nachhilfe und individuelle Unterstützung an Schulen ausgebaut werden. Regelmäßige Sprachdiagnosen sind dabei notwendig, um Förderbedarfe zu ermitteln.

Wir fordern einen **Ausbau der Schulsozialarbeit** durch Einstellung von Fachkräften und Integration von Konzepten in den Schulentwicklungsplan. Gezielte Unterstützung bei schulischen und persönlichen Herausforderungen sowie die Förderung des sozialen Miteinanders gehören zu einer ganzheitlichen Bildungs- und Erziehungsarbeit. Eine gute Schulsozialarbeit führt zu besseren Bildungserfolgen, einer höheren Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler und trägt zu einem positiven Schulklima bei.

Wir wollen den Bereich „Offener Ganztag“ ausbauen, demnach müssen **eigene Räume für die OGS** geschaffen werden. Die Betreuung in der OGS hat andere Anforderungen an Räume, als es die Schulen für ihren Unterricht haben. Hierzu gehören Räume für die Hausaufgabenbetreuung, Spielräume und Räume zum „Toben“, in denen sich die Schülerinnen und Schüler sowie die Betreuerinnen und Betreuer wohlfühlen und gerne aufhalten. Unerlässlich ist auch eine Mensa, in der sie eine warme Mahlzeit zu sich nehmen können.

Weitere Verbesserungen müssen im Bereich der **Toilettenanlagen und Waschräume** stattfinden. Noch immer gibt es Schulen, an denen die Kinder aufgrund der räumlichen Situation nicht gerne zur Toilette gehen. Das ist ein untragbarer Zustand, der dringend behoben werden muss! Wir werden daher die Sanierung der Toilettenanlagen und Waschräume gezielt voranbringen.

Im Inneren der Schulgebäude müssen wir schleunigst für **Barrierefreiheit** sorgen, damit sich alle Schülerinnen und Schüler aber auch die Lehrerinnen und Lehrer frei im Schulgebäude bewegen können. Das ist ein Menschenrecht, welches flächendeckend in Schulen umgesetzt werden muss! Barrierefreiheit ist eine Voraussetzung für **gelingende Inklusion** für Menschen mit als auch für Menschen ohne Behinderung. Nur so kann das Recht auf freie Schulwahl gewährleistet werden.

Vor den Schulen herrscht gerade vor Schulbeginn oft ein Verkehrschaos. Nicht selten sind die letzten Meter vor der Schule die gefährlichsten des gesamten Schulwegs. Das dürfen wir nicht hinnehmen. Um die **Verkehrssicherheit vor den Schulen sicherzustellen**, müssen klar abgegrenzte Haltezonen für die „Elterntaxis“ geschaffen werden, im Idealfall Schülerlotsinnen und -lotsen eingesetzt werden und natürlich ganz grundsätzlich die Anzahl der Autos vor den Schulen reduziert werden. Bestehende Hol- und Bringzonen müssen evaluiert werden. Weitere Maßnahmen, wie etwa Aufklärungskampagnen oder Dialogveranstaltungen, sind gleichermaßen notwendig.

Die Zusammenlegung des Weiterbildungskollegs und des Siegerlandkollegs hat sich bewährt. Wir wollen weiterhin die Möglichkeit anbieten, sich nach der regulären Schulzeit weiterzubilden und einen höheren Schulabschluss zu erlangen. Wir stehen daher für den **Erhalt des Weiterbildungskollegs** und unterstützen die weiteren Baumaßnahmen, die am neuen Standort in der Winchenbach notwendig sind.

Wir wollen alle Schulen mit schnellem Internet und mobilen Endgeräten ausstatten, um die Möglichkeiten der Digitalisierung, wie digitale Lernportale und interaktive Unterrichtsformen, nutzen zu können. Dies muss in einem stadtweiten **Medienentwicklungsplan** organisiert und umgesetzt werden. Wir setzen uns daher dafür ein, dass der Medienentwicklungsplan des Landes NRW an allen Schulen umgesetzt wird.

Leider macht derzeit jede Kommune in unserem Kreisgebiet ihre eigene Schulentwicklungsplanung. Neue Schulen und Schulformen ziehen auch immer Schülerinnen und Schüler aus anderen Kommunen an. Wir wollen daher eine **regionale Schulentwicklungsplanung** vorantreiben, in der sich die einzelnen Kommunen miteinander abstimmen, welche Schulformen wo nachgefragt und daher benötigt werden.

Die Schülerinnen und Schüler sind in den einzelnen Schulen über die Vertretung der Schülerinnen und Schüler organisiert. Wir wollen die städtische **Vertretung der Schülerinnen und Schüler insoweit aufwerten**, dass wir ihr einen beratenden Sitz im Schulausschuss zur Verfügung stellen.

Wir unterstützen die Forderung, **Lehr- und Lernmaterialien kostenfrei zur Verfügung zu stellen** und fordern vom Landesgesetzgeber entsprechende Gesetzesinitiativen, welche die Gegenfinanzierung sicherstellen.

Die Universitätsstadt Siegen pflegt Städtepartnerschaften sowohl innerhalb von Deutschland als auch in der EU. Wir wollen **die Austauschprogramme für Schülerinnen und Schüler mit unseren Partnerstädten stärken** und weiter ausbauen. Solche Austauschprogramme fördern die persönliche Entwicklung der Teilnehmenden, stellen einen Pluspunkt im Bewerbungsgespräch

dar und verbessern sowohl die (inter-)nationale Zusammenarbeit sowie das Verständnis zwischen den Kulturen.

Die finanzielle Realisierung dieser Vorhaben dürfte mit dem auf Bundesebene beschlossenen Sondervermögen auch für die Stadt Siegen in naher Zukunft möglich sein.

Kindertageseinrichtungen und Kinderbetreuung

Gute Kinderbetreuung – damit Familie und Beruf miteinander vereinbar sind!

Um Familie und Beruf miteinander vereinbaren zu können, ist ein flächendeckendes und qualitativ hochwertiges Netz an Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für unsere Kleinsten notwendig, in denen die Eltern ihre Kinder gut betreut und individuell gefördert wissen.

Unser Ziel ist daher – die Sicherstellung der Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz, die bestmögliche Ausstattung jeder Einrichtung und die finanzielle Entlastung der Eltern von den Kosten der Betreuung.

Wie wir das erreichen wollen:

- Durch die Abschaffung der Elternbeiträge
- Durch die Entlastung der Eltern mit geringem Einkommen von den Kosten des Mittagessens
- Durch längere, bedarfsgerechte Öffnungszeiten
- Durch den bedarfsgerechten, wohnortnahen Ausbau von U3/Ü3-Plätzen
- Durch die Sicherstellung der Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz
- Durch eine Vielfalt der Kita-Träger
- Durch eine Reform der Kita-Finanzierung
- Durch Tagespflegeplätze in Ergänzung der Kita-Plätze
- Durch den Bau von Kindertageseinrichtungen in öffentlicher Hand
- Durch bessere personelle Ausstattung
- Durch die praxisintegrierte Ausbildung von Erziehungskräften
- Durch mehr männliche Erziehungskräfte
- Durch ausreichend Sprachfördermittel
- Durch Standards bei der Sprachförderung
- Durch eine enge Zusammenarbeit von Kita und Schule

Kindertageseinrichtungen (Kitas) sind für uns Einrichtungen der frühkindlichen Bildung. Da Bildungsangebote grundsätzlich für alle Kinder kostenlos zugänglich sein sollten, ist unser Ziel die **Abschaffung der Elternbeiträge**. Die Chance auf gute Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen! Die Einrichtungen benötigen eine Gegenfinanzierung der wegfallenden Elternbeiträge durch die öffentliche Hand. Diese wollen wir mit Hilfe von Landes- und eigenen Haushaltsmitteln sicherstellen.

Familien mit geringem Einkommen wollen wir von den **Kosten für das Mittagessen** befreien. Die Einkommensgrenze der Eltern von 30.000 € im Jahr wollen wir in einem ersten Schritt auf 40.000 EUR erhöhen und perspektivisch komplett abschaffen.

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für beide Elternteile und besonders Alleinerziehende zu ermöglichen, benötigen wir **bedarfsgerechte Öffnungszeiten** in unseren Kindertageseinrichtungen, die sich nach dem Arbeitsleben der Eltern richten. Wir wollen daher in jedem Stadtbezirk mindestens eine Kita schaffen, die länger und flexibel geöffnet hat.

Für alle 3-6-jährigen Kinder (Ü3) unserer Stadt wollen wir einen Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung oder in der Kindertagespflege zur Verfügung stellen. Für unter 3-jährige Kinder (U3) wollen wir die Anzahl der Plätze bedarfsgerecht und wohnortnah ausbauen. Um dies zu erreichen, werden wir den **Ausbau der U3- und Ü3-Plätze** fortsetzen und so die Erfüllung des **Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz sicherstellen**.

Bei der Vergabe der Trägerschaften von Kindertageseinrichtungen priorisieren wir weiterhin das Subsidiaritätsprinzip. Dieses besagt, dass freie Träger Vorrang vor kommunalen Trägern haben. Wir haben in Siegen ein breites Angebot von kirchlichen und freien Trägern mit unterschiedlichsten pädagogischen Konzepten. Diese **Trägervielfalt** ist ein sehr hohes Gut, können sich Eltern im Zuge ihres Wunsch- und Wahlrechtes doch zwischen Trägern unterschiedlicher Konfessionen, unterschiedlicher pädagogischer Ansätze und unterschiedlicher Weltanschauungen entscheiden. Diese Trägervielfalt gilt es beizubehalten und weiter zu stärken.

Die Kita-Finanzierung ist aktuell stark gefährdet, da die Kostensteigerungen aufgrund der Inflation nicht zeitnah durch das Kinderbildungsgesetz des Landes (KiBiz) refinanziert werden. Daher mussten die Kita-Träger alle auf ihre Rücklagen zurückgreifen, die inzwischen fast vollständig aufgebraucht sind. Eine massenweise Insolvenz der Kita-Träger droht, falls nicht umgehend auf Landesebene gegengesteuert wird. Wir werden daher auf eine **Reform der Kita-Finanzierung** durch das KiBiz hinwirken, mit der diese Missstände behoben werden.

Neben den Kindertageseinrichtungen werden in Siegen auch **Tagespflegeplätze** angeboten. Tagespflegepersonen und Großtagespflegestellen, sogenannte KiTS-Einrichtungen (Kinder in Tagespflege in Siegen), helfen mit, den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz zu erfüllen. Tagespflegeplätze sind insbesondere für Kinder im U3-Bereich geeignet, kommen sie doch einer familiären Situation sehr nahe, oder wenn besondere Betreuungszeiten außerhalb der regulären Öffnungszeiten der Kindertagesstätten benötigt werden. Grundsätzlich geht für uns jedoch die Schaffung von regulären Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen vor. Denn die Ansprüche an die Qualifikation des Betreuungspersonals, die Sicherheitsvorschriften und die Größe des Außengeländes zum Spielen sind in Kindertageseinrichtungen höher.

Bislang wurden die Neubaumaßnahmen im Kita-Bereich in der Regel durch private Investorinnen und Investoren getätigt, die – wegen der auf Jahrzehnte garantierten Mieteinnahmen – kaum ein wirtschaftliches Risiko tragen. Wir wollen unsere städtische Kommunale Entwicklungsgesellschaft (KEG) organisatorisch und finanziell in die Lage versetzen, den **Bau von weiteren Kindertageseinrichtungen** und anderen öffentlichen Gebäuden vermehrt selbst durchführen zu können. So würden die **Mieteinnahmen in der öffentlichen Hand** verbleiben und nicht privatisiert werden.

Die Qualität der Kinderbetreuung steht und fällt mit der personellen Ausstattung der Einrichtungen. Wir werden uns daher dafür einsetzen, dass durch Gesetzesänderungen auf Landesebene **die personelle Ausstattung der Gruppen in unseren Kindertageseinrichtungen verbessert wird**, in dem z. B. Einrichtungsleitungen für Leitungsfunktionen in höherem Maße freigestellt werden, Hauswirtschaftskräfte die Erziehungskräfte entlasten und ein fester Personalstamm unabhängig von

der Gruppengröße und den gebuchten Betreuungsstunden der Kinder für jede Gruppe finanziert wird. Auch die Ausbildungsplätze müssen in Zukunft über das KiBiz refinanziert werden.

Die **praxisintegrierte Ausbildung (PIA) von Erziehungskräften** ist ein Weg, um dem Fachkräftemangel entgegenzutreten. Wir wollen die praxisintegrierte Ausbildung in den heimischen Berufsschulen beibehalten und erweitern, um den Trägern der Einrichtungen eine solche Ausbildung zu ermöglichen.

Bei den Erziehungskräften sind Männer deutlich in der Unterzahl. Kinder benötigen aber auch männliche Rollenvorbilder – gerade in der Kita. Wir wollen daher den **Beruf des Erziehers für Männer attraktiver machen**. Dazu gehört auch die gesellschaftliche Akzeptanz des Erziehers – hat er doch häufig mit Vorurteilen zu kämpfen.

Das Erlernen der deutschen Sprache ist Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Teilhabe in unserer Gesellschaft. Sprachkompetenz wird gerade in jungen Jahren erworben. Sprachförderung ist daher in allen Kindertageseinrichtungen ein wichtiger Bestandteil. Jede Kita benötigt ein Sprachförderkonzept, insbesondere für Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist bzw. nicht im Elternhaus gesprochen wird. Hierfür werden **Sprachfördermittel und zusätzliches Personal** benötigt, die vom Landesgesetzgeber finanziert werden müssen. Um ein einheitliches Niveau bei der Sprachkompetenz zu erreichen, wollen wir **einheitliche Standards bei der Sprachförderung** vorgeben, die durch die jeweiligen Sprachförderkonzepte der einzelnen Einrichtungen erreicht werden sollen.

Wir setzen uns für eine **enge Zusammenarbeit der Kitas mit den Grundschulen** ein, um allen Kindern den Übergang von der Kita in die Grundschule zu erleichtern und benachteiligte Kinder gezielt schon in der Kita zu fördern.

Jugendarbeit

Gute Jugendarbeit – fördert soziale Kompetenzen!

Neben der schulischen Bildung benötigen unsere Kinder und Jugendlichen auch Angebote, die sie in ihrer Freizeit ausüben können. Die städtischen Jugendtreffs und Spielplätze sind hier Anlaufpunkte für Viele. Im Gegensatz zu schulischen Veranstaltungen basieren die Angebote der Jugendarbeit jedoch auf den Prinzipien der Freiwilligkeit und Partizipation. Dies ermöglicht eine Freizeitgestaltung nach Interessenslage und eigener Motivation.

Unser Ziel ist daher – die Bereitstellung von Angeboten der offenen Jugendarbeit in allen Stadtteilen, um Stärken auszuweiten und soziale Kompetenzen zu fördern.

Wie wir das erreichen wollen:

- Durch attraktive Ferienangebote
- Durch Sanierung und Renovierung der Jugendtreffs
- Durch den Neubau der BlueBox
- Durch einen mobilen Jugendtreff

- Durch die Beibehaltung und Schaffung von Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche
- Durch die Unterstützung der Wahlen zum Jugendparlament
- Durch die Aufrechterhaltung der Qualität unserer Spiel- und Bolzplätze
- Durch die Beibehaltung der Skaterparks in der Dreisbach und der Numbach
- Durch Errichtung von Outdoor-Basketballfeldern
- Durch die Ausweisung von Flächen für Spiel- und Bolzplätze in Neubaugebieten

Das **Angebot an attraktiven Ferienangeboten** („Siegener Ferienspaß“) für Kinder, das von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jugendamtes der Stadt Siegen, dem Stadtjugendring und Freien Trägern entwickelt, vorbereitet und durchgeführt wird, wollen wir fortführen. Dabei wollen wir aktuelle Trends aufgreifen, bewährte Angebote beibehalten und gezielt auf Bedarfe und Interessen eingehen. Die Umstellung des Ferienspaßes auf ein digitales Angebot und ein digitales Anmeldeverfahren hat sich bewährt und soll beibehalten werden.

Unsere Stadt hat zahlreiche Jugendtreffs, in denen Kinder und Jugendliche gefördert werden und ihre Freizeit verbringen können. Leider sind die Gebäude, in denen die Jugendtreffs untergebracht sind, in die Jahre gekommen und sanierungs- bzw. renovierungsbedürftig. Wir wollen daher **die Gebäude der Jugendtreffs sanieren** und insbesondere das Aushängeschild, die **BlueBox am Bert-ramsplatz, am gleichen Standort neu errichten**. Denn Voruntersuchungen haben ergeben, dass das Gebäude nicht mehr sanierungsfähig ist.

Aber nicht jeder Ortsteil hat eine solche Einrichtung. Wir wollen daher einen **mobilen Jugendtreff** in einem dafür ausgestatteten Bus anschaffen, um auch in den entlegeneren und unversorgten Stadtteilen ein Angebot für Jugendliche vorhalten zu können.

Die **Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche**, z. B. in den Jugendtreffs, wollen wir beibehalten und erweitern. Denn so können sie sich verwirklichen und ihre Vorstellungen in ihre Lebenswelt miteinbringen. Ein wichtiger Bestandteil der Partizipation ist das Jugendparlament. Hier können Jugendliche demokratische Prozesse miterleben und eigene Ideen umsetzen. Wir werden die weiterführenden Schulen dabei unterstützen, die **Wahlen zum Jugendparlament** durchzuführen und ihre möglichen Sitze zu besetzen.

Die Stadt Siegen hat zahlreiche und gute **Spiel- und Bolzplätze sowie zwei Skaterparks**. Dass diese sich in einem so guten Zustand befinden, ist den Spielplatzpatinnen und -paten, die sich um „ihren“ Spielplatz kümmern, der Spielplatzkolonne, die alle Spielplätze regelmäßig reinigt und die Spielgeräte kontrolliert, und der Spielplatzkommission, die alle Spielplätze in einem Drei-Jahres-Rhythmus bereist und ein Neubau- und Sanierungsprogramm festlegt, zu verdanken. Alle diese bewährten Institutionen wollen wir beibehalten und fortführen, denn sie sichern die hohe Qualität unserer Spiel- und Bolzplätze. Zusätzlich werden wir uns für die **Errichtung von frei zugänglichen Outdoor-Basketballfeldern** einsetzen. Diese müssen jedoch so gelegen sein, dass mögliche Lärmbelästigungen von Anwohnenden ausgeschlossen werden können. In Neubaugebieten wollen wir grundsätzlich **attraktive und ausreichend große Flächen für Spiel- und Bolzplätze** vorsehen, so dass auch in neuen Wohngebieten die Belange von Kindern und Jugendlichen von Anfang an mit bedacht werden.

Soziales und Migration

Gute Sozialpolitik – grenzt niemanden aus!

Eine Gesellschaft lebt vom Zusammenhalt. Dieser kommt insbesondere durch das ehrenamtliche Engagement der Bevölkerung und der Vielzahl der freien Träger, Vereine und Initiativen zum Ausdruck.

Unser Ziel ist daher – die Stärkung des Ehrenamtes und der freien Träger der Jugend- und Sozialarbeit.

Wie wir das erreichen wollen:

- Durch eine Würdigung des Ehrenamtes mittels Ehrenamtsempfang und Ehrenamtsmesse
- Durch Erweiterung der Vorteile der Ehrenamtskarte
- Durch eine bedarfsgerechte Fortentwicklung der Fördermitteltöpfe des Jugendhilfeausschusses und des Ausschusses für Soziales, Familien und Senioren
- Durch den Abschluss von Leistungsverträgen mit freien Trägern
- Durch eine bessere Unterstützung des Siegener Frauenhauses
- Durch eine Erhöhung der Mittel zur Armutsbekämpfung
- Durch Umsetzung des Konzeptes „housing first“ für Obdachlose
- Durch Hilfe bei der Bewältigung der Alltagsprobleme von Obdachlosen
- Durch eine Erweiterung der Angebote des Siegener Ausweises
- Durch die aktive Integration von Geflüchteten und Asylsuchenden
- Durch eine Unterbringung der Geflüchteten und Asylsuchenden in regulären Wohnverhältnissen
- Durch ein aktives Wohnraummanagement der angemieteten Wohnungen
- Durch die Vermittlung der deutschen Sprache an Geflüchtete und Asylsuchende
- Durch das Freundschaftsfest des Integrationsrates
- Durch eine Intensivierung der Städtepartnerschaften
- Durch eine Stärkung des Interesses an einer Mitarbeit im Seniorenbeirat
- Durch die bedarfsgerechte Fortentwicklung der Fördermittel für die Seniorenarbeit
- Durch die Beachtung der Barrierefreiheit bei Baumaßnahmen in unserer Stadt
- Durch die Beibehaltung der Stellen der Behindertenbeauftragten

Die Stadt Siegen profitiert von den zahlreichen **ehrenamtlich Tätigen**, die sich in Vereinen, Verbänden, gemeinnützigen Organisationen, Feuerwehr, THW und Rettungsdiensten für die Gesellschaft einsetzen. Ihnen gehören unser Dank und unsere Anerkennung, die durch die Verleihung der **Ehrenamtskarte** zum Ausdruck gebracht werden. Die mit der Ehrenamtskarte verbundenen Angebote und Vergünstigungen wollen wir erweitern und verstetigen. Auch der **Ehrenamtsempfang**, zu dem alle neuen Inhaber der Ehrenamtskarte eingeladen werden, **und die Ehrenamtsmesse** haben sich bewährt und werden von uns fortgeführt.

Wir sind dankbar für die vielen **freien Träger**, die sich in unserer Stadt engagieren und staatliche Aufgaben übernehmen. Diese Trägerlandschaft wollen wir weiter fördern und unterstützen. Die **Fördermitteltöpfe des Jugendhilfeausschusses und des Ausschusses für Soziales, Familien und Senioren** haben wir in der Vergangenheit bereits mehrmals erhöht. Die Höhe der Fördermittel

werden wir bedarfsgerecht fortentwickeln. Bewährten **Beratungsstellen**, die bislang aus diesen Fördermitteltöpfen finanziert wurden, wollen wir **verbindliche Leistungsverträge** anbieten. Insbesondere **das Siegener Frauenhaus** wollen wir verstärkt finanziell unterstützen, da hier eine sehr wichtige Arbeit geleistet wird. Keine Frau, die hier Schutz vor Gewalt und Missbrauch sucht, darf aus finanziellen Gründen abgewiesen werden.

Die Schere zwischen Arm und Reich geht leider auch in unserer Stadt immer weiter auseinander. Die Zahl der Menschen, die als arm gelten, steigt insbesondere durch die zu uns gekommenen Flüchtlinge und Asylsuchenden weiter an. Daher sind die zahlreichen Initiativen zu begrüßen, die sich für die Armutsbekämpfung einsetzen, Obdachlose betreuen, oder kostenlose/kostengünstige Mittagessen für Bedürftige anbieten. Um diese Initiativen zu unterstützen, wollen wir die **Mittel zur Armutsbekämpfung weiter erhöhen**.

Obdachlose haben Probleme, Hilfen zu beantragen oder Arbeitsgelegenheiten zu bekommen, wenn sie keine feste Wohnadresse angeben können. Wir wollen daher allen **Obdachlosen zuallererst ein festes Dach über dem Kopf anbieten** – wenn möglich in regulären Wohnformen und nicht in städtischen Sammelunterkünften („**housing first**“).

Obdachlose benötigen häufig Unterstützung bei der Organisation ihres Tagesablaufs, Behördengängen und Herausforderungen des täglichen Lebens. Eine Unterbringung in einer städtischen Unterkunft hilft hier oft allein nicht weiter. Wir wollen daher allen Obdachlosen **in Zusammenarbeit mit freien Trägern helfen, ihren Tagesablauf zu strukturieren und ihre Alltagsprobleme zu bewältigen**.

Mit Hilfe des **Siegener Ausweises** erhalten Bedürftige zahlreiche Angebote und Vergünstigungen. Diese wollen wir erweitern (z. B. in Kooperation mit Sportvereinen und kulturellen Einrichtungen) und verstetigen.

Wir wollen eine offene Gesellschaft, die **Geflüchtete und Asylsuchende**, die vor Krieg und Terror geflohen sind und auf ihrer Flucht meist Schreckliches erlebt haben, in unserer Stadt willkommen heißt und menschenwürdig unterbringt. Die städtischen **Sammelunterkünfte für Geflüchtete und Asylsuchende** wollen wir mittelfristig, sobald es die Lage zulässt, **freiziehen** und **die dort Lebenden in reguläre Wohnverhältnisse unterbringen**.

Die Stadt Siegen muss ein **aktives Wohnraummanagement** für Geflüchtete und Asylsuchende führen, bei Bedarf neue Wohnungen anmieten und freiwerdende angemietete Wohnungen in den regulären Wohnungsmarkt zurückführen, wenn diese nicht mehr benötigt werden.

Die **Integration** der Geflüchteten und Asylsuchenden ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Dabei spielt das **Erlernen der deutschen Sprache** eine Schlüsselrolle. Nur mit ausreichenden Kenntnissen der deutschen Sprache ist eine schulische oder berufliche Ausbildung möglich und nur mit ihnen gelingt eine Integration in unsere Gesellschaft. Den zahlreichen Ehren- und Hauptamtlichen, die sich in der Sprachförderung engagieren, gilt unser Dank. **Sprachkurse und Hilfsmittel** wollen wir in ausreichendem Maße mit Hilfe der städtischen Volkshochschule anbieten.

Das jährliche stattfindende **Freundschaftsfest** des Integrationsrates ist ein Paradebeispiel für Völkerverständigung und Integration. Wir wollen es daher weiterhin durchführen und die dort gelebte Begegnung der Kulturen einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen.

Die **Städtepartnerschaften** mit unseren Partnerstädten haben noch weiteres Potenzial. Insbesondere **Jugendbegegnungen und Schülerinnen- und Schüleraustausche** wollen wir intensivieren, da sie gegenseitiges Verständnis und Akzeptanz fördern und somit nationalistischen Tendenzen vorbeugen helfen.

Der **Seniorenbeirat** der Stadt Siegen vertritt die Interessen unserer älteren Generation. Er ist somit das Sprachrohr für die Belange der älteren Menschen in unserer Stadt. Leider sind bei der letzten Wahl nicht mehr in allen Wahlkreisen mehrere Kandidatinnen und Kandidaten angetreten, so dass es vereinzelt zu keiner echten Wahl gekommen ist. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Arbeit des Seniorenbeirates bekannter wird und somit ein Interesse an der Mitarbeit in diesem Gremium in Zukunft wieder ansteigen wird.

Die Seniorenarbeit durch den Seniorenbeauftragten der Stadt Siegen und die Senioren-Service-Stellen haben sich bewährt. Die **Fördermittel für die Seniorenarbeit** wollen wir bedarfsgerecht fortschreiben.

Barrierefreiheit und Barrierearmut im öffentlichen Raum sowie in öffentlichen Gebäuden sind wichtig, um Selbstbestimmung für Menschen mit Handicap zu ermöglichen. Wir wollen daher **bei Sanierungen öffentlicher Gebäude und bei der Gestaltung öffentlichen Raums auf eine behindertengerechte und barrierefreie bzw. barrierearme Ausführung achten**.

Die **Stellen der oder des Behindertenbeauftragten** wollen wir mit mindestens 2,0 Stellenanteilen dauerhaft beibehalten und diesen Stellenanteil sicherstellen. Dabei sollen mindestens 1,0 Stellenanteile für die Fachberatung Betroffener und mindestens 1,0 Stellenanteile für das Beauftragtenwesen vorgesehen werden.

Umweltschutz

Gute Grünflächen und intakte Umwelt – laden zum Verweilen ein!

In einer Zeit zunehmender Urbanisierung ist der Erhalt einer intakten Umwelt und der Ausbau von Grünflächen essenziell, um Lebensqualität und Gesundheit für alle Bürgerinnen und Bürger zu sichern. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Stadt ein Ort bleibt, wo man gerne lebt, sich erholt und begegnet. Nachhaltige Grünflächenkonzepte, ein durchdachter Umgang mit Ressourcen und der Schutz der natürlichen Lebensräume sind die Basis einer Stadtentwicklung, die das Wohl der Menschen und der Natur in den Mittelpunkt stellt.

Unser Ziel ist daher – eine grüne, lebenswerte Stadt für heutige und zukünftige Generationen, ein Ort, der zum Verweilen, Erleben und Durchatmen einlädt.

Wie wir das erreichen wollen:

- Durch gepflegte und attraktive Grünflächen
- Durch attraktive und sichere Spiel- und Bolzplätze
- Durch eine verkehrsberuhigte Zone in der Innenstadt
- Durch das Anlegen von insektenfreundlichen Grünflächen

- Durch Fortsetzung der Aktion „Blütenzauber“
- Durch das Anlegen von ökologisch wertvollen Flächen auf Baugrundstücken
- Durch die Reduzierung sog. „Schottergärten“ im städtischen Gebiet
- Durch Baumpflanzungen und Wildblumenwiesen bei Gewerbeansiedlungen
- Durch mehr Entsorgungsmöglichkeiten und Reinigungsarbeiten im Stadtgebiet
- Durch einen kürzeren Abfuhrhythmus der Wertstoffdepots

Wir wollen **gepflegte und attraktive Grünflächen** als zentrale Treffpunkte in den Stadtteilen außerhalb der Innenstadt etablieren, um den Zusammenhalt und die Lebensqualität in allen Stadtteilen zu fördern. Dafür wollen wir die Abteilung für Grünflächenpflege personell stärken, um nicht nur Grünflächen zu schaffen, sondern auch durch die erforderlichen Unterhaltungs- und Pflegearbeiten die Qualität der öffentlichen Grünflächen zu sichern.

Wir wollen das vorhandene Sanierungsprogramm für **Spiel- und Bolzplätze** schneller umsetzen und dafür zusätzliche Haushaltsmittel und Personal bereitstellen, damit für Kinder attraktive und sichere Spielflächen entstehen. Bei der Planung von Parks und Spielplätzen sollen projektbezogen die Gruppen der Nutzerinnen und Nutzer einbezogen werden, z. B. durch Initiativen wie „Kinder planen ihren Spielplatz“.

Unsere Stadt gehört den Bürgerinnen und Bürgern. Deswegen brauchen wir schöne Verweilorte mit hoher Aufenthaltsqualität, die frei zugänglich sind. Dazu gehören auch verbrennungsmotorfreie Zonen, wie Fußgängerzonen, Veranstaltungsplätze, Stadtparks, Grünflächen und Rad- und Fußwege. Um die Innenstadt vor Emissionen und deren Bewohnerinnen und Bewohner vor Schadstoffbelastungen und Lärm zu schützen, wollen wir **eine verkehrsberuhigte Zone von Kochs Ecke bis Reichwalds Ecke** einrichten. Ob der Bau des Siebertgtunnels dafür weiter forciert wird, entscheiden wir nach dem Ergebnis der bereits beauftragten Machbarkeitsstudie.

Das Thema „Insektensterben“ rückt immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. Im Stadtgebiet wollen wir daher die **Anlage von insektenfreundlichen Grünflächen** auf städtischen und privaten Flächen fördern. Private Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer können sich hierzu durch die Stadtverwaltung beraten lassen. Die **Aktion „Blütenzauber“**, bei der Samen von bei Insekten beliebten Blumen kostenlos durch die Stadtverwaltung verteilt wird, wollen wir ausweiten und fortsetzen.

Besitzerinnen und Besitzer neu ausgewiesener Wohnbauflächen wollen wir anregen, auf ihren Baugrundstücken **ökologisch wertvolle Flächen** wie z. B. Magerrasen und Wildblumenwiesen anzulegen. Wir wollen die baurechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen, um das großflächige Anlegen von sogenannten „**Schottergärten**“, bei denen Grundstücksflächen mit Bruchsteinen, Schotter o. ä. versiegelt werden, zu vermeiden. Bei Gewerbeansiedlungen wollen wir zur Auflage machen, dass neben **Baumpflanzungen auch Wildblumenwiesen** angelegt werden.

Wir wollen **mehr Sauberkeit**, insbesondere im Bereich der Innenstadt. Dafür möchten wir flächendeckend ausreichend Mülleimer aufstellen sowie einen sachgerechten Leerungsrhythmus gewährleisten. Zusätzliche **Projekte zur Vermeidung von Vermüllung**, wie beispielsweise Pfandringe an öffentlichen Mülltonnen, werden wir weiterführen und bei einem positiven Effekt ausbauen.

Einen weiteren Hotspot von Vermüllung stellen in unserer Stadt die **Wertstoffdepots** dar. Hier möchten wir einen **kürzerer Abfuhrhythmus** erreichen und die Stadtreinigung personell so aufstellen, dass auf Meldungen der Bevölkerung hin sehr kurzfristig der entsprechende Depotstandort gereinigt wird.

Ehrenamt und Sport

Gute Angebote – fördern den Zusammenhalt und stärken das Miteinander!

Eine Gesellschaft lebt vom Zusammenhalt. Ehrenamt und Sport sind dabei ein ganz zentraler Aspekt. Sie fördern den Zusammenhalt, stärken das Miteinander und tragen entscheidend zur Lebensqualität bei. Ehrenamtliche engagieren sich unermüdlich für das Gemeinwohl, während der Sport für Bewegung, Gesundheit und Integration sorgt. Beide Bereiche sind unverzichtbar, um unsere Stadt lebendig, solidarisch und zukunftsfähig zu gestalten.

Unser Ziel ist daher – die Förderung sowie die Entlastung des Ehrenamts und des Sports.

Wie wir das erreichen wollen:

- Durch eine Sportstättenbedarfsplanung
- Durch Beratungsangebote für Ehrenamtliche und Vereine
- Durch die Fortführung der Ehrenamtskarte

Um auch künftig ein vielfältiges und attraktives Sportangebot in Siegen zu sichern, werden wir eine **zukunftsfähige Sportstättenbedarfsplanung** erarbeiten. Ziel ist es, die verfügbaren Mittel effizient einzusetzen, um Sportanlagen sowohl für Vereine als auch für den Breitensport bedarfsgerecht zu modernisieren und instand zu halten. Dabei beziehen wir die Bedürfnisse von Sportvereinen, Schulen und Freizeitnutzern mit ein. Der Ausbau und die Renovierung von Sporteinrichtungen sollen so erfolgen, dass sie den Anforderungen unterschiedlicher Sportarten gerecht werden und langfristig in einem guten Zustand bleiben.

Da in der Vereinsarbeit häufig viel Zeit für Bürokratie und die Bearbeitung von Anträgen aufgewendet werden muss, möchten wir an dieser Stelle gezielt Unterstützung anbieten. Wir schaffen ein **Beratungsangebot, das Vereine und Ehrenamtliche bei der Beantragung von Fördergeldern und rechtlichen Fragen unterstützt**. Unser Ziel ist es, bürokratische Hürden abzubauen und die Förderprozesse zu vereinfachen, sodass ehrenamtlich Engagierte mehr Zeit für ihre eigentliche Tätigkeit haben und sich verstärkt ihrem wertvollen Einsatz widmen können.

Ehrenamtliches Engagement in unserer Stadt soll gebührend gewürdigt werden. Seit vielen Jahren wird die **Ehrenamtskarte** verliehen, die Menschen, die sich besonders im Gemeinwesen engagieren, verschiedene Vergünstigungen bietet. Dieses wertvolle Angebot möchten wir unbedingt erhalten und durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit noch mehr Ehrenamtliche darauf aufmerksam

machen. Zudem wollen wir die Beantragung der Ehrenamtskarte durch ein digitales Antragsportal vereinfachen, um bürokratische Hürden abzubauen und den Zugang für alle zu erleichtern.

Kultur

Gute kulturelle Angebote – gestalten Freizeit und bringen Menschen zusammen!

Kulturelle Angebote greifen aktuelle Themen auf, hinterfragen Missstände, erweitern somit den eigenen Horizont und regen zum selbstständigen Denken an. Sie bereichern unser Leben!

Unser Ziel ist daher – die Ermöglichung des Zugangs zu kulturellen Angeboten für alle Teile unserer Bevölkerung.

Wie wir das erreichen wollen:

- Durch die Förderung und Bewahrung der kulturellen Vielfalt
- Durch die Unterstützung freier Theatergruppen
- Durch eine barrierefreie Museumslandschaft in Siegen
- Durch die Erweiterung des Siegerlandmuseums
- Durch den Ausbau und die Stärkung von Kooperationen zwischen Schulen, Universität und Museen
- Durch Fördermittel des Kulturausschusses
- Durch Vergünstigungen bei kulturellen Veranstaltungen für Bedürftige

Die **kulturelle Vielfalt** in unserer Stadt ist hoch. Immer mehr kulturelle Einrichtungen (z. B. Museen, Theater, Ateliers von Künstlerinnen und Künstlern, Proberäume, Chöre, Kapellen, Musikschaffende, ...) haben sich in Siegen etabliert. Die Universität Siegen und die Kulturtreibenden profitieren gegenseitig voneinander. Kulturelle Angebote gelten als weiche Standortfaktoren im Wettbewerb um Firmen und Köpfe. Unser Ziel ist es daher, die kulturelle Vielfalt in Siegen zu fördern und zu bewahren!

Freie Theatergruppen bringen neue und innovative Stücke auf die Bühne. Sie experimentieren mit frischen Themen und neuartigen Aufführungsstilen, wodurch die kulturelle Vielfalt bereichert, und das künstlerische Spektrum erweitert wird. Unser Ziel ist es, freie Theatergruppen dezentral zu unterstützen.

Eine barrierefreie Museumslandschaft fördert die Inklusion und ermöglicht es Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen, kulturelle Angebote gleichberechtigt erleben zu können. Um dieses Ziel zu erreichen wollen wir uns für die Umsetzung von praktischen Maßnahmen wie Rampen, Aufzügen, barrierefreie Toiletten und breiten Türen sowie für Audioguides, visuelle Hilfen und Informationen in einfacher Sprache stark machen. Weiter setzen wir uns für klare Beschilderungen und interaktive Angebote wie Workshops und Führungen ein.

Der Förderverein des Siegerlandmuseum möchte die Bunkergebäude in der Burgstraße dafür nutzen, **das Siegerlandmuseum zu erweitern**. Dabei möchten wir den Förderverein im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen.

Der Ausbau und die Stärkung von Kooperationen zwischen Schulen, Universität und Museen bereichert das Lernen und Lehren. Sie leisten einen Beitrag zur Entwicklung einer wissensbasierten und kulturell reichen Gesellschaft. Praktische Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden werden gefördert und kreative sowie kritische Fähigkeiten entwickelt. Unser Ziel ist es, zu solchen Kooperationen zu motivieren und uns für die finanzielle Unterstützung ebendieser durch öffentliche Mittelgeber einzusetzen.

Die **Fördermittel des Kulturausschusses** wollen wir bei entsprechenden finanziellen Spielräumen an die gestiegenen Bedarfe anpassen. Förderzusagen wollen wir an ein Freikartenkontingent oder **Ermäßigungen für Bedürftige** (Siegener Ausweis) knüpfen, wie es sie z. B. schon mit dem Projekt „Kultur live“ der AWO oder im Apollo-Theater gibt.

Sicherheit und Feuerschutz

Gut ausgestattete Feuerwehr und Ordnungskräfte – damit man in Siegen sicher leben kann!

Sicherheit ist ein unverzichtbarer Bestandteil einer lebenswerten Stadt. Für Siegen bedeutet das, sowohl den Brandschutz als auch das allgemeine Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger zu stärken. Neben dem städtischen Ordnungsamt sind für uns die Freiwilligen Feuerwehren die zentrale Säule, welche wir weiter stärken werden.

Unser Ziel ist daher – die Verbesserung der Sicherheit in unserer Stadt.

Wie wir das erreichen wollen:

- Durch mehr Ordnungskräfte auf der Straße
- Durch eine gezielte Kooperation mit der Kreispolizeibehörde
- Durch bessere Beleuchtung im Öffentlichen Raum
- Durch moderne und leistungsfähige Ausstattung der Feuerwehr
- Durch Sanierung von Feuerwehrgerätehäusern

Um das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu erhöhen, möchten wir neben stationären Angeboten wie der neuen „Anlaufstelle Sicherheit“ am ZOB in Siegen auch die **Präsenz der Ordnungskräfte auf den Straßen verstärken**. Mehr Personal soll unterwegs sein, um der Bevölkerung als direkte Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen und um in Situationen, die die öffentliche Ordnung stören, schnell eingreifen zu können. Die SPD-Siegen wird sich dafür einsetzen, in Kooperation mit der Kreispolizeibehörde, mehr Polizeistreifen in der Innenstadt (insb. Unterstadt) aufrechtzuerhalten und auf Dauer sicherzustellen.

Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, **Wege zu Bushaltestellen, durch Parks und andere öffentliche Räume besser zu beleuchten**, um ein sicheres Umfeld zu schaffen. Besonders wichtig ist uns dabei, auch bewegungsadaptierte Beleuchtung zu integrieren, die aktiviert wird, wenn sich jemand in der Nähe aufhält. So wollen wir das Sicherheitsgefühl insbesondere in oft weniger beleuchteten Bereichen stärken.

Ein sicheres Zusammenleben in unserer Stadt erfordert nicht nur eine starke Ordnungsbehörden, sondern auch einen funktionierenden Feuerschutz. Dieser ist ohne den unermüdlichen Einsatz der vielen Mitglieder in den Freiwilligen Feuerwehren und in der Berufsfeuerwehr nicht denkbar. Ihr Engagement ist unverzichtbar und verdient unsere volle Unterstützung. Wir möchten dieses wertvolle Engagement weiter stärken und uns insbesondere für eine **moderne und leistungsfähige Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehren und der Berufsfeuerwehr** einsetzen, um deren Einsatzfähigkeit auch in Zukunft zu gewährleisten.

Die **Sanierung von Feuerwehrgerätehäusern** soll dabei gezielt nach Bedarf und Priorität erfolgen. Wir werden die Sanierungsmaßnahmen in sinnvollen Stufen staffeln, um sicherzustellen, dass alle Gebäude – unabhängig von ihrem Zustand – auf dem neuesten Stand gehalten werden. Dabei werden wir nicht nur die Infrastruktur, sondern auch die Ausstattungen der Feuerwehren regelmäßig an die neuesten technologischen Entwicklungen und Sicherheitsstandards anpassen. So garantieren wir, dass die Feuerwehrkräfte optimal ausgerüstet sind, um ihre lebensrettenden Aufgaben schnell und effizient zu erfüllen und ihre Arbeit unter besten Bedingungen leisten zu können.

Verwaltungsorganisation und Digitalisierung

Gute Digitalisierung – damit öffentliche Leistungen von überall abrufbar sind!

Die Digitalisierung unserer Gesellschaft ist in unserer heutigen Zeit eine Selbstverständlichkeit. Der Grad der Digitalisierung ist inzwischen das herausragende Merkmal für den Fortschritt eines Landes. Dem rasanten Wandel, der in der Wirtschaft, im Arbeitsleben und im privaten Umfeld voranschreitet, darf eine öffentliche Verwaltung, wie die der Universitätsstadt Siegen, nicht nachstehen. Viel zu lange hat die Stadt Siegen die Digitalisierung nicht sachgerecht organisiert. Seit dem Cyber-Angriff auf die Südwestfalen-IT ist noch kein ausreichender Fortschritt zu verzeichnen. Die personelle Aufstockung der IT-Abteilung allein genügt nicht.

Unser Ziel ist daher – der Aufbau einer zukunftsfähigen Verwaltung und die Digitalisierung öffentlicher Leistungen und Angebote.

Wie wir das erreichen wollen:

- Durch die vollständige Digitalisierung aller Verwaltungsdienstleistungen
- Durch die Ausweitung interkommunaler Zusammenarbeit
- Durch die Überführung der Grünflächenabteilung sowie der Stadtreinigung in den Eigenbetrieb ESi für eine effiziente Verwaltung der Sachgebiete
- Durch Überführung der Zentralen Gebäudewirtschaft (ZGW) und der Projektentwicklung in die städtische Kommunale Entwicklungsgesellschaft (KEG)
- Durch den Aufbau einer leistungsstarken städtischen IT-Abteilung
- Durch den Ausbau einer serviceorientierten Verwaltung mit Hilfe öffentlicher und privatwirtschaftlicher Unternehmen

- Durch höchste Sicherheitsstandards bei der digitalen Infrastruktur u. a. durch privatwirtschaftliche Unterstützung
- Durch den zeitnahen Ausbau eines flächendeckenden Glasfaser- und 5G-Mobilfunknetzes

Wir wollen die Verwaltung in Siegen fit für die Anforderungen der Gegenwart und der Zukunft machen: **Alle zentralen Dienstleistungen – vom Bauantrag bis zur Beantragung eines Reisepasses – müssen digital, unkompliziert und rund um die Uhr erreichbar sein.** Bürgerinnen und Bürger sollen Anträge bequem online stellen können, ohne lange Wege oder Wartezeiten. So schaffen wir mehr Service, mehr Transparenz und mehr Effizienz – für eine moderne Stadt, die auf dem Stand der Zeit ist.

Wir verfolgen das Ziel, die **interkommunale Zusammenarbeit** auszuweiten, um die Beauftragung von Dienstleistungen und die Beschaffung von Gütern effizient und kostengünstig zu ermöglichen.

Weiterhin streben wir eine Überführung der Grünflächenabteilung sowie der Stadtreinigung in den Eigenbetrieb ESi sowie eine Überführung **der Zentralen Gebäudewirtschaft (ZGW) in die Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH (KEG)** an, um Effektivitätssteigerungen zu ermöglichen. So könnten vollumfängliche städtische Service- und Dienstleistungsbetriebe entstehen, die es anderenorts schon gibt und die sich in diesen Strukturen bereits über Jahre bewährt haben. Zudem werden wir prüfen, ob und inwieweit der **Bereich „Projektentwicklung“ in der KEG** realisiert werden kann. Diese Herauslösung von großen Dienstleistungsbereichen aus der klassischen Verwaltung hat den Vorteil, dass sich die Verwaltung schwerpunktmäßig auf die hoheitlichen Aufgaben konzentrieren kann. Dies führt zu einer **Verbesserung der Servicequalität für die Bürgerinnen und Bürger.**

Die Digitalisierung ist einer der entscheidenden Faktoren für die Modernisierung unserer Stadtverwaltung. Die **Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG)** liegt in Siegen jedoch noch in weiter Ferne. Bis Ende 2022 sollten mit 575 öffentlichen Serviceangeboten ein Großteil der Verwaltungsdienste im Internet verfügbar sein. Dieses Ziel ist jedoch auch im Jahr 2025 nicht mal ansatzweise erreicht worden. Vor diesem Hintergrund werden wir die weitere Umsetzung des OZG vorantreiben. Unser Ziel ist die **vollständige Digitalisierung aller Verwaltungsdienstleistungen**, die für die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen von Bedeutung sind. **Die Stadtverwaltung muss sich serviceorientiert und effizient darstellen** und noch stärker als Ermöglicher für die Anliegen der Unternehmen sowie der **Bürgerinnen und Bürger agieren.**

Eine umfassende Digitalisierung ist nur mit einer **leistungsstarken IT-Abteilung der Stadt Siegen** sowie der Unterstützung **öffentlicher** und privatwirtschaftlicher Unternehmen möglich, die eine hohe Fachkompetenz auf dem Gebiet der Digitalisierung bzw. Datenverarbeitung aufweisen.

Dabei spielt die Datensicherheit eine entscheidende Rolle. Nach dem Cyberangriff auf die Südwestfalen-IT im Jahr 2023 ist nochmals deutlich geworden: Die **Sicherheit der digitalen Infrastruktur** ist von zentraler Bedeutung. Bei dem Neuaufbau der Strukturen ist daher auf höchste Sicherheitsstandards zu achten. Auch hier werden **öffentliche** und private Unternehmen eine entscheidende Rolle spielen müssen.

Zwingend notwendig für eine zukunftsorientierte digitale Infrastruktur in allen Bereichen ist **der Ausbau eines flächendeckenden Glasfaser- und 5G-Mobilfunknetzes in unserer Stadt.**

An all diesen Realisierungen werden wir – auch zusammen mit leistungsstarken Partnerinnen und Partnern – arbeiten.

Finanzen

Gutes Haushalten – damit ein selbstbestimmtes Handeln vor Ort möglich bleibt!

Grundvoraussetzung für die Gestaltung des öffentlichen Lebens sind geordnete und stabile Finanzen einer Kommune. Selbstbestimmtes kommunales Handeln ist nur möglich, wenn die Kommunen finanziell ausreichend ausgestattet werden und nicht von Bund und Land immer mehr Aufgaben ohne ausreichende Gegenfinanzierung übertragen bekommen.

Unser Ziel ist daher – die Vermeidung eines Rückfalls in den Nothaushalt.

Wie wir das erreichen wollen:

- Durch einen kommunalen Altschuldenschnitt
- Durch Bestandserhalt vor Neubaumaßnahmen
- Durch Abbau der Kassenkredite
- Durch Vermeidung einer Netto-Neuverschuldung
- Durch Erhöhung der Gewerbesteuereinnahmen durch Schaffung von zusätzlichen Gewerbeflächen
- Durch Beachtung des Konnexitätsprinzips: Neue Aufgaben für die Kommunen müssen durch das Land oder den Bund gegenfinanziert werden

Leider haben wir bisher seitens des Landes und des Bundes nur wenig Unterstützung bei der Haushaltskonsolidierung erfahren. Insofern erheben wir weiterhin die Forderung nach einem **kommunalen Altschuldenschnitt**. Dies bedeutet eine Übernahme der kommunalen Altschulden durch Bund und Land. Durch Gesetzgebungen auf Bundesebene besteht die Möglichkeit, dass Kommunen in naher Zukunft in der Lage sein werden ihre Schuldenlast zu reduzieren.

Für die Siegener SPD gilt grundsätzlich: **Bestandserhalt vor Neubaumaßnahmen**, wenn dies wirtschaftlich darstellbar ist.

Der **Abbau der Kassenkredite** und die **Vermeidung einer Netto-Neuverschuldung** bleiben unsere Ziele bei der Aufstellung des städtischen Haushalts.

Dies wollen wir insbesondere durch eine **Erhöhung der Gewerbesteuereinnahmen** mittels Schaffung von zusätzlichen Gewerbeflächen und Ansiedlung gewerbesteuerzahlender Unternehmen erreichen.

Wir erwarten von Bund und Land die strikte **Beachtung des Konnexitätsprinzips**, d.h. wenn zusätzliche Aufgaben auf die Kommunen übertragen werden, müssen die dafür erforderlichen Kosten komplett erstattet werden.

Europa

Friedensprojekt Europa – damit Stabilität und Wohlstand auch in Zukunft möglich bleiben!

Durch die Europäische Union und ihre Vorgängerorganisationen herrscht seit nunmehr 80 Jahren Frieden unter den beteiligten Nationen in Europa, so lange, wie niemals zuvor. Die offenen Grenzen und die gemeinsame Währung haben zu einem gemeinsamen Wirtschafts- und Lebensraum geführt mit nie dagewesenen individuellen Freiheiten für alle. Diese Vorteile der europäischen Idee gilt es in Zeiten, in denen nationalistische Tendenzen überall in Europa wieder zunehmen, Grenzen geschlossen, Mauern gebaut und Menschen gegeneinander aufgehetzt werden, zu bewahren und neu in Erinnerung zu rufen. Wir bekennen uns daher klar zum „Friedensprojekt Europa“.

Unser Ziel ist daher – die Schaffung eines Bewusstseins für die Errungenschaften und Vorteile Europas.

Wie wir das erreichen wollen:

- Durch Benennung eines Europaplatzes im Siegener Stadtzentrum
- Durch die Ausrichtung eines Europafestes am Europatag
- Durch eine Förderung von europäischen und internationalen Aktivitäten an Schulen
- Durch eine Bewerbung als Europe-Direct-Standort

Nachdem die Siegener „Hindenburgstraße“ 2023 in „Europastraße“ umbenannt wurde wollen wir ergänzend einen **zentralen Platz nach Europa benennen** und am Europatag (9. Mai) ein **Europafest** in unserer Stadt feiern.

An den städtischen Schulen wollen wir die europäischen und internationalen Aktivitäten, wie z. B. **Schulpartnerschaften und Austauschprogramme** ausbauen und fördern, insbesondere mit unseren Partnerstädten.

Die Europäische Union schreibt in regelmäßigen Abständen sogenannte **Europe-Direct-Standorte** (EDIC) aus. Wir wollen, dass sich die Stadt Siegen für einen solchen Standort bewirbt, um direkter auf die Fördermittel und Förderprogramme der EU zugreifen zu können und Institutionen aus Wirtschaft und Verwaltung bei der Antragsstellung zu beraten und zu unterstützen.

Gesellschaftliche Entwicklungen

Beibehaltung der solidarischen Gesellschaft – für sozialen Zusammenhalt und eine starke Demokratie!

In unserer Gesellschaft gibt es anhaltende Tendenzen, die unsere öffentliche Ordnung versuchen abzuschaffen, die Minderheiten unterdrücken, feindlich gegenüber Menschen aus anderen Herkunftsländern auftreten und sogar vor Gewalt und Mord u. a. gegen Personen des öffentlichen

Lebens nicht zurückschrecken. Diesen Tendenzen gilt es, sich als demokratische und solidarische Gesellschaft geschlossen entgegenzustellen.

Unser Ziel ist daher – die Bekämpfung von rechtsradikalem Gedankengut und faschistischen öffentlichen Äußerungen sowie die Aufrechterhaltung der solidarischen und demokratischen Gesellschaft.

Wie wir das erreichen wollen:

- Durch die Anerkennung real existierender Problemlagen und Ernstnehmen der Sorgen und Nöte der Menschen sowie der Verbesserung ihrer Lebenssituationen
- Durch geschlossenes Auftreten gegen rechtsradikale und faschistische Äußerungen
- Durch Bündnisse gegen Rechtsradikalismus
- Durch Glaubwürdigkeit im politischen Handeln

Bei weitem nicht alle Menschen, die eine rechtsextreme Partei gewählt haben, stimmen mit deren Ideologie überein. Häufig soll eine solche Wahlentscheidung die Unzufriedenheit mit den etablierten bzw. regierungstragenden politischen Parteien zum Ausdruck bringen. Wir werden daher die **Sorgen und Nöte der Menschen ernstnehmen sowie uns für eine Verbesserung ihrer Lebenssituation einsetzen**. Wir sind daher stets ansprechbar und kümmern uns um die an uns herangetragenen Anliegen. Auch auf der kommunalpolitischen Ebene werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, gemeinsam mit den Betroffenen Lösungen für ihre Fragestellungen zu erarbeiten und umzusetzen.

Wir werden uns **geschlossen und entschlossen klar und deutlich gegen rechtsradikale und faschistische Äußerungen stellen** sowie **Bündnisse z. B. mit Gewerkschaften, Kirchen, Vereinen, Organisationen und anderen politischen Parteien suchen, um gegen Rechtsradikalismus gemeinsam vorzugehen**.

Dabei ist **Glaubwürdigkeit des politischen Handelns** wichtig. Sagen, was man denkt, tun, was man sagt, und erklären, warum man etwas getan hat. Dafür steht die Siegener SPD.



SPD Stadtverband Siegen
Koblenzer Straße 37
57072 Siegen

kontakt@spd-siegen.de
www.spd-siegen.de